

am 23. Juni
403

Lieber verehrter Freund.

Ganz herzlich habe ich an die *historische archäologische* *ἐταιρεία* geschrieben, um meinen besten Dank für die ganz unerdiente Ehrung auszusprechen. Aber ich glaube, ich muß hauptsächlich Ihnen lieber Freund danken für diese Überraschung. Zu Pfingsten traf sie hier ein und mein Dank, so hoffe ich, wird wieder zu Pfingsten in Ihrer Hand sein. Ich bitte Sie mir eine längst schon vorbereitete Kleinigkeit anzunehmen, allerdings ein Unicum: Portrait Petri et Pauli — nur schwach in Gips abgesehen. Ich hoffe wol später noch besser danken zu können, muß aber noch eine bestimmte Zeit abwarten.

Nun das Wichtigste: Was macht Ihre Gesundheit? Bitte schreiben Sie mir darüber einige Zeilen. Immer denke ich noch daran, daß Sie Würthofen (Bairn) aufsuchen und eine tüchtige Kneippkur machen lassen. Fragen Sie doch, wenn es nicht besser geworden ist als bei Dr. Alfred Baumgarten Würthofen. Bairn und berufen Sie sich auf mich.

Was macht die Kirchenconcurrent in Patras? Wird
Wagner siegen? Ich bin in voller Arbeit u. reise
morgen in die Schweiz ab, um einige interessante
Fragen bezüglich Aquileja in Reichenau u. Freising
studieren zu können. c. 18. Juni bin ich wieder in
Wien.

Nachmals herzlichsten Dank! Die Photographien
habe ich nicht vergessen, aber eine, die ich machen
wollte ist schlecht ausgefallen und zu einer neuen Auf-
nahme fand ich bisher nicht die Zeit. Es kommt aber
alles, auch die Seine Eminenz.

Schreiben Sie mir nur ein Paar Zeilen, wie
es Ihnen geht. Es wird uns alle interessieren
besonders Ihren Freund, der Sie noch ersucht, allen
Herren des Vereines in meinem Namen zu danken.
Ist an die hohe Protectorin der christl. archäologischen
Gesellschaft irgend eine Dankbezeugung notwendig,
erwünscht oder zulässig?

Herzlich grüßt in alter Verehrung

Ich verbleibe

XV. Mariahilfsgürtel 5.

H. H. Swoboda